

Um Aufnahme in die Partei bat Genosse Bauer während eines Gesprächs, das unser Genosse Technischer Direktor mit ihm darüber führte, ob er nicht bereit sei, die Funktion als Vorsitzender der Ständigen Produktionsberatung zu übernehmen. Sein Antrag bei dieser Gelegenheit hängt eben damit zusammen, daß die Genossen unserer Grundorganisation jederzeit an alle Aufgaben politisch herangehen. Sie fordern nicht nur, sie weisen Weg und Ziel, erklären die gesellschaftlichen Zusammenhänge, die sich aus unseren betrieblichen Verpflichtungen ergeben.

Diese zielstrebige Arbeit über Jahre hinweg trägt gute Früchte. Demzufolge besteht ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen den Mitgliedern unserer Partei und der Belegschaft. Deshalb auch finden die Besten zu uns. Es sind jene Menschen wie Genosse Bauer, die bewußt für die allseitige Stärkung unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft eintreten.

An Arbeiter wie ihn wenden sich die anderen, wenn es Schwierigkeiten gibt. Er kann erklären, warum und wie etwas gelöst werden muß. Sein Wort gilt im ganzen Kombinat. Hat er eine Aufgabe übernommen, setzt er sich auch voll und ganz für ihre Lösung ein. Unter seiner Leitung findet jeden Monat eine niveauvolle Zusammenkunft der Ständigen Produktionsberatung statt — nach einem konkreten Arbeitsplan für das ganze Jahr. Solche erfahrenen, klassenbewußten Arbeiter vergrößern unser Kräfte-reservoir, stärken die Kampfkraft unserer Parteiorganisation.

**Dieter Taplick, Parteisekretär im
Landwirtschaftlichen Instandsetzungs* -
werk Müncheberg, Kreis Strausberg**

Jeder nach seinen Kräften

Zur politischen Keinarbeit zählt so vieles. Der eine ist ein ausgezeichnete Agitator, er tritt auch auf öffentlichen Foren auf. Der andere vermag besser im persönlichen Gespräch zu überzeugen. Ein Dritter wiederum gibt täglich ein Beispiel im Kampf um die Planerfüllung und reißt dadurch seine Kollegen mit.

In einer unserer letzten Mitgliederversammlungen richtete zum Beispiel Lehrausbilder Genosse Kaeler die Frage an den Produktionsdirektor und an den Technischen Direktor: „Gilt nicht auch bei uns der Grundsatz: Mehr, besser, billiger arbeiten?“ Die Antwort, die er erhielt, befriedigte ihn nicht. Er forderte, daß die Diskussion hierüber in der nächsten Mitgliederversammlung fortgesetzt werde. Leistet er mit dieser Beharrlichkeit um effektivere und

I W F O R M A T I O N

WB 7 ist aktiv

Unter Führung der Wohnparteiorganisation und im engen Zusammenwirken mit den Volks-Vertretern und dem VEB Feinmeßzeugfabrik ist im Suhler Wohnbezirk 7 eine kontinuierliche politische Massenarbeit entwickelt worden. Sie brachte gute Erfolge.

Allein in den ersten vier Monaten dieses Jahres sind im Wohn-

bezirk von den Bürgern 5000 Mauerziegel, 4000 Dachziegel und 15 rm Bauholz geborgen worden. 35 t Schrott sowie Altpapier, Alttextilien, Gläser und Flaschen im Wert von 10 000 Mark wurden dem Altstoffhandel zugeführt. Die Bürger halfen, 200 m Straßen und Wege auszubessern und leisteten rund 5000 Stunden für Renovierungs- und Werterhaltungsarbeiten. 9000 Stunden wurden für Ordnung und Sauberkeit geleistet. An diesen Arbeiten beteiligten sich über 550 Bürger.

Diese Erfolge sind Ausdruck der verstärkten Anstrengungen der Bürger im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit“.

Die Genossen des Wohnbezirks 7 richten zusammen mit den Mitgliedern des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front ihr besonderes Augenmerk auch auf die Betreuung der in ihrem Stadtbezirk lebenden Rentner.

(Aus „Freies Wort“, Suhl)